

# Ein weiteres Teilstück der Liesing wird naturnah gestaltet

*In einer Bauzeit von nur sechs Monaten hat die Umweltmusterstadt Wien ein rund 450 m langes Teilstück des Liesingbaches zwischen Ambrossteg und Kaiser-Franz-Josef-Straße in Wien-Liesing zu einem naturnahen Gewässer rückgebaut.*

Davon profitieren die AnrainerInnen, Pflanzen- und Tierwelt, aber auch Wasserqualität und Hochwasserschutz. „Nach der Schaffung des großen Erholungsgebietes entlang des Liesingbaches im Süden Wiens vor rund acht Jahren haben wir nun einen weiteren Schritt gesetzt. Auf einer Länge von rund einem halben Kilometer wurde die Liesing aus ihrem Beton-Korsett befreit, die Uferbereiche werden begrünt und neu gestaltet. Damit gewinnen die Anrainerinnen und Anrainer einen neuen Erholungsraum entlang der Liesing“, freut sich Umweltstadträtin Ulli Sima.

Bis Ende März arbeiten nun rund 50 Studierende der BOKU Wien mit internationaler Beteiligung gemeinsam mit den Experten der MA 45 am ökologischen Feinschliff:

Im Rahmen eines „Ingenieurbiologischen Baupraktikums“ werden die Ufer mit Hölzern sowie Sträuchern und Stecklingen befestigt.

„Die Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Wiener Bäche und Flüsse ist neben der Hochwassersicherheit ein zentrales Anliegen der Stadt Wien. Die Arbeiten erfolgen schrittweise und sind

*Umweltstadträtin Ulli Sima und Liesings Bezirksvorsteher Gerald Bischof mit StudentInnen der BOKU an der Liesing*

*Foto: PID*

Teil des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans“, so Gerald Loew, Leiter der MA 45 - Wiener Gewässer.

## **Neuer Lebensraum für Tiere und Pflanzen**

Die Pflasterung im Flussbett der Liesing wurde entfernt, am Bachlauf entstanden kleine Buchten und Flachwasserbereiche. Die Ufer wurden abgeflacht, natürliches Sediment eingebracht, Steine und Wurzelstöcke versetzt und Weidenstecklinge gepflanzt. Die Weidenhölzer sollen eine rasche Sicherung der Böschung gewährleisten. An den höher liegenden Böschungsbereichen wurden rund 350 Laubbäume gepflanzt, darunter Holunder, Roter Hartriegel, Bergahorn und Schwarzerle. Eine neue Fischaufstiegshilfe beim Ambrossteg ermöglicht den Fischen nun die Wanderung in den Oberlauf der Reichen Liesing.

## **Zusätzliche Maßnahmen für die AnrainerInnen**

Für die AnrainerInnen wurde darüber hinaus entlang der rechten Uferseite ein neuer Weg entlang des renaturierten Teilstückes zwischen Ambrossteg und Reulingweg geschaffen.

Ein neuer Holzsteg führt über die Dürre Liesing, die beim Ambrossteg in die Reiche Liesing fließt, zum neuen Erholungsgebiet.

Die MA 45 - Wiener Gewässer kooperierte bei diesem Projekt mit der Universität für Bodenkultur (BOKU Wien). Die Kooperation zwischen dem Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau und der MA 45 - Wiener Gewässer besteht schon seit einigen Jahren, es wurden bereits zahlreiche Projekte z. B. auch am Wienfluss umgesetzt.

Unterstützt wird das Projekt vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft im Rahmen des Umweltförderungsgesetzes. Das Projekt wird im Rahmen des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans umgesetzt, die Kosten werden bis zu 60 Prozent vom Bund gefördert.

